

die Ausgabe neuer Typen liechtensteinischer Postmarken; ein neues Postübereinkommen und die Einführung der Frankenwährung.

Eine nähere Schilderung dieser letzteren Fragen möge erst eine spätere Zeit bringen, wo ihre jetzt noch im Flusse befindliche Entwicklung und ihre Folgen genauer und vorurteilsloser erkannt und bewertet werden können.



Ordentlicher Landtag vom 30. Okt. bis 28. Dez. 1912.

Der Landtag bestand aus folgenden Mitgliedern: Emil Wolfinger von Balzers; Xaver Bargezi von Triesen; Franz Josef Beck und Josef Gassner von Triesenberg; Oberlehrer Feger, Landestierarzt Marger, Meinrad Ospelt und Dr. Albert Schaedler von Vaduz; Dr. Brunhart und Friß Walser von Schaan; Emil Batliner und Jakob Kaiser von Mauren; Josef Marger von Eschen; Lorenz Kind von Bendern und Franz Josef Hoop von Ruggell.

In das Landtagsbureau wurden gewählt: als Präsident Dr. Albert Schaedler, als dessen Stellvertreter Friß Walser; als Sekretäre: Oberlehrer Feger und Emil Wolfinger.

Von besonderer Wichtigkeit wurde die in diesem Jahre zum Abschluß gekommene Reform des Zivilprozesses. Bereits im Jahre 1906 und 1907 hatte sich der Landtag mit verschiedenen Fragen der Justizreform beschäftigt, wobei scharfe Differenzen zwischen Landtag und Regierung zu Tage getreten waren.¹⁾ Im Jahre 1911 kam ein Entwurf betreffend den Zivilprozeß zustande, der nach mehrfachen Beratungen und nach Einholung fachmännischer Gutachten im Jahre 1912 nun vom Landtage angenommen wurde. Das neue bedeutsame Gesetz²⁾ gründet sich in der Hauptsache auf das österreichische Zivilprozeßrecht, das allgemein als mustergültig bewertet wird. Jedoch wurden verschiedene Aenderungen notwendig, weil die Gerichtsbarkeit in Zivilsachen bei unserem Landgerichte nur durch einen Einzelrichter ausgeübt wird und der in Oesterreich geltende An-

¹⁾ Vgl. das Nähere in meinen Ausführungen im 12. Jahrb. S. 34 ff. u. S. 41 ff.

²⁾ L. G. B. Nr. 8 1912 vom 10. Dez. 1912.